
Mobilität: Gewinner auf MICC Abschlussveranstaltung gekürt

Am 25.07.2017 hat die Abschlussveranstaltung der Mobility Innovation Competition @ Campus stattgefunden. Über den Dächern Münchens, im IBM Watson IoT Center, konkurrierten die letzten 14 Teams um die mit bis zu 15.000 Euro dotierten Preise.

Die Mobility Innovation Competition @ Campus (MICC) hat Studententeams aus Bayern die Möglichkeit gegeben, an einer Geschäftsidee zu Themen der automatisierten und vernetzten Mobilität zu arbeiten. Während einer dreimonatigen Projektphase haben die Teams intensiv an der Ausarbeitung ihrer Ideen gearbeitet. Die Ergebnisse wurden der Jury nun im Rahmen der Abschlussveranstaltung präsentiert.

Die Jury:

Benjamin Bauer, Zollhof Tech-Incubator, CEO

Dirk Düsenberg, Flughafen München GmbH, Leitplanung/Masterplanung

Prof. Dr. Frank Fichert, Hochschule Worms, Touristik/Verkehrswesen

Dr. Volker Kaese, Audi AG, Innovationsmanagement Produkt

Sebastian Sooth, DB mindbox

Dr. Herbert Vogler, IHK München und Oberbayern, Bereichsleiter Innovation, Mobilität, Umwelt

Die Ideen der Teams thematisierten unter anderen die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs durch das Auswerten von Daten und dem Einsetzen von Algorithmen, die Optimierung für die Nutzung von Elektrofahrzeugen und das Entwickeln von technischen Hilfsmitteln für Menschen mit Behinderungen. Neben den interessanten Vorträgen hatten die Besucher und die Jurymitglieder in den Pausen zudem die Möglichkeit, sich in der Speaker's Corner intensiv mit den Studenten auszutauschen.

Das Studententeam „PKUP“ wurde mit dem dritten Preis ausgezeichnet und erhält dafür ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro. Auch „Ariadne“ konnte die Jury mit ihrem Ansatz überzeugen und sich den zweiten Platz sichern. Sie können sich über ein Preisgeld von 12.000 Euro freuen.

Als Gewinner hat sich das Team „Seat Availability“ mit einer Idee für den Öffentlichen Personennahverkehr durchgesetzt. Mit dem höchsten Preisgeld von 15.000 Euro können Sie ihren Ansatz weiterverfolgen, mit einem Videosystems die Belegung von U-Bahn-Wagen zu detektieren und den Nutzern zu wenig belegten Bereichen zu leiten. Diese Information soll zudem Grundlage für eine effizientere Netzentwicklung sein.